

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Streng vertraulich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-471956>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Wir anerkennen nur drei Mächte: die amerikanische Union, die Sowjet-Union und die Käse-Union!»

### Streng vertraulich

Italienisches Strandbad! Ein Auf-  
lauf von Leuten! Irgend etwas muss  
passiert sein! Der Herr X. von der  
Gesandtschaft der tapferen Republik  
Helvetia ist grad auf seinem Verdau-  
ungsspaziergang. Sieht die Menge  
Leute, — geht her —, brummt etwas  
in Schweizerdeutsch, was denn da  
passiert sein möge, und da wendet

sich einer, den Landsmann erken-  
nend, und klärt ihn auf: «Eine Schwei-  
zerin ist im Wasser ertrunken, so-  
eben haben sie sie herausgezogen.»  
Da schlägt der Herr von der Gesandt-  
schaft entsetzt die Hände zusammen  
und jammert: «Das fehlt jetzt grad  
noch in dieser Zeit, da wir Schweizer  
doch so aufpassen müssen, dass wir  
die Gefühle Italiens nicht verletzen.»

Garantiert beinahe wahr. -ätti.

### Lieber Spalter!

In deiner letzten Nummer steht:  
«Zwei Schotten machten im Seebad  
eine Wette um 5 Rappen, wer länger  
tauchen könne. Es ertranken beide.»

Meint eine Thurgauerin allen Ern-  
stes: «Mi reut nu de Föfer.» aka

### Schon wieder ein Erfolg des Völkerbundes

«D'Abrüstungskonferenz z'Genf het  
meini mächtig igschlage.»

«Wieso?»

«Sie hei doch letschti am Radio  
brichtet, 's gäb vorläufig no kei Ge-  
neralmobilmachig.» Hausi

### Gegenüber dem Festplatz

Acht Tage hat es geregnet, heute  
ist der herrlichste Sonnenschein. Ich  
sitze im Wirtsgarten gegenüber der  
Festwiese und meine: «Asiges Wetter  
sött's ha, morn zum Schützelfäscht!»

«Ja», meinte dazu der Wirt, «und  
zwischedure a chlis Gwitterli!» E.H.

### Haus Masters voice

A.: «Warum hast Du denn kein  
Grammophon?»

B.: «Ja, ich hätt' schon gerne eines;  
aber weisst Du, sowie ich eine ‚His  
Masters Voice‘ laufen lasse, erschallt  
von unten die ‚Haus-Masters Voice!‘»

Soko

### Was ist Geschwindigkeit

Lehrer: «Wer cha mir de Begriff  
‚Geschwindigkeit‘ durch e praktisches  
Bispiel erkläre!»

Franzli: «Gschwindigkeit ist, wäm-  
mer en heisse Teller ufnimmt und en  
wieder abstellt!» Sako

### Durch die Blume

Sie, vor dem Schaufenster einer  
Modistin: «Oh, ich wett ich wär e  
Ma!»

Er: «Warum?»

Sie: «Will ich denn miner Frau de  
Huet für 20 Franke würdi chaufe.»

Sako

### Paradox ist

Wenn man von einer Dame im  
Badekleid behauptet, dass sie zuge-  
knöpft sei.

Wenn ein Bergsteiger den Gipfel  
des Berges erklimmt und, oben ange-  
kommen, heruntergekomen aussieht.

K.N.

